

Verhalten vor und nach einer ambulanten Operation in Lokalanästhesie

Liebe Patientin, lieber Patient

Sie werden sich einem operativen Eingriff unterziehen. Gerne möchte ich Ihnen noch einige Ratschläge mit auf den Weg geben:

- 7-10 Tage vor OP: bitte keine blutverdünnenden Medikamente wie Acetylsalicylsäure (Aspirin®, Alcacyl®, Aspégic®) einnehmen. Es kommt sonst postoperativ zu vermehrten Komplikationen (Schwellung, Bluterguss, Wundheilungsstörung). Ist ein Pausieren des Aspirins® nicht möglich: bitte halten Sie Rücksprache mit mir.
- Marcoumar® muss 5 -7 Tage vor OP gestoppt werden und durch tägliche Heparin-Injektionen überbrückt werden. Dies geschieht in Absprache mit Ihrem Hausarzt.
- Am OP-Tag: Sie dürfen ein leichtes Frühstück einnehmen. (Sie müssen nicht nüchtern kommen.) Sie sollten weder mit ganz leerem Magen noch mit allzu vollem Magen zur OP erscheinen.
- OP im Gesicht:
 - Damen: Bitte kommen Sie ungeschminkt (Tagescrème erlaubt)
 - Herren: gut rasiert (Verband hält schlecht auf Stoppeln...)
- Damen: Bitte keine Strumpfhosen (Wir befestigen eine Elektrode an Ihrer Wade für die spezielle Pinzette zum Veröden der kleinen Blutgefässe).
- Ich entlasse Sie nach der Operation mit einem kleinen „Polster-Verband“ über der frischen Naht; allfälliges Nachsickern von Blut oder Wundflüssigkeit wird darin aufgefangen. Lassen Sie diesen Verband nicht nass werden.
Bei der Kontrolle am Folgetag erhalten Sie einen kleinen, (meist) diskreten Verband, der bis zur Fadenentfernung belassen werden kann. Ueber diesen Verband (Steri-Strips®) dürfen Sie dann auch waschen und duschen.

HEIMFAHRT

Nach grösseren Eingriffen mit zusätzlicher Sedation: Lassen Sie sich nach der Operation abholen oder benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel (Ihr Reaktionsvermögen im Strassenverkehr ist durch die Betäubung eingeschränkt).

SCHMERZMITTEL

Nehmen Sie die rezeptierten Medikamente bitte ein, wie sie verordnet wurden. Auch wenn Sie den ganzen Tag nach dem Eingriff schmerzfrei waren, ist es ratsam dennoch eine Schmerztablette vor dem Zubettgehen einzunehmen. (Meistens spürt man nämlich in den frühen Morgenstunden doch einen Wundschmerz, und so haben Sie eine geruhsame Nacht.)

RUHIGSTELLUNG DES OPERATIONSGBIETES

Meiden Sie körperliche Anstrengungen während der ersten Tage. Ob eine spezielle Ruhigstellung des Operationsgebietes notwendig ist, werde ich Ihnen mitteilen.

Allgemein beschleunigt Hochlagern und leichtes Kühlen eines operierten Körperteils das Abschwellen und damit die Wundheilung.

OP am Kopf: Schlafen Sie mit erhöhtem Oberkörper (Kissen).

OP am Unterschenkel: Kompressionsstrumpf und Extremität viel hochlagern.

OP an der Hand: eine spezielle Armschlinge ist nicht notwendig, jedoch lassen Sie den Arm nicht herunterhängen/baumeln beim Umhergehen: Operierte Hand vor den Oberkörper halten und zum Schlafen auf Kissen erhöht lagern

BADEN UND DUSCHEN

Eine chirurgisch genähte Wunde ist ca. 48 Stunden nach dem Eingriff wasserdicht. Eine kurze, sanfte Dusche säubert das Operationsgebiet von Blutkrusten und reduziert die Zahl der Hautkeime. Während Ihrer Körperhygiene dürfen Sie vorsichtig über die aufgeklebten Papierstreifen (Steri-Strips) duschen und anschliessend die Wunde mit einem sauberen Frottiertuch abtupfen. Von einem Vollbad rate ich vor Nahtentfernung ab. (Langandauernde Feuchtigkeit weicht die Wunde auf und kann zu Infektionen und/oder Wiederaufreissen der Wundränder führen).

SCHÖNE NARBEN

Was Sie dazu beitragen können, finden Sie auf unserem Infoblatt „Vier Tipps für schöne Narben“!

WENN PROBLEME AUFTRETEN

Nach dem Eingriff entlassen wir Sie mit einem Kontrolltermin am Folgetag.

Treten vorher Probleme auf (z.B. Schmerzen, Blutungen), melden Sie sich bitte in der Praxis (061 261 61 51) oder über 079 285 02 20.